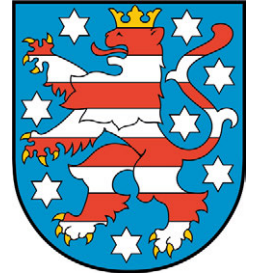


# Heute: Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar, Thüringen



Die Bibliothek ist mit ihrer über 300-jährigen Geschichte eine der ältesten Kultureinrichtungen Weimars und gehört heute zur Klassik Stiftung Weimar mit ihren Parkanlagen und Schlössern, ihren Museen und dem Goethe- und Schiller-Archiv. Das historische Gebäude der Bibliothek ist Teil des Ensembles „Klassisches Weimar“ und Welterbe der UNESCO, geschützt durch die Haager Konvention. Im Jahr 1766 erhielten die Sammlungen im Auftrag der Herzogin Anna Amalia ein eigenes Gebäude mit dem berühmten Rokokosaal im Zentrum. Seit 1991 trägt die Bibliothek ihren Namen, mit dem sie auch auf den Schwerpunkt der heutigen Archiv- und Forschungsbibliothek verweist, der auf der europäischen Literatur- und Kulturgeschichte um 1800 liegt. Verantwortlich dafür ist nicht zuletzt Johann Wolfgang Goethe, der seit 1797 die Oberaufsicht über die Bibliothek innehatte. Er modernisierte die Verwaltung, baute die Sammlungsräume aus und betrieb eine konsequente Sammlungspolitik, die bis zu seinem Tod 1832 zu einer Sammlung von rund 80.000 Bänden führte. Heute sind es über eine Million analoge Medien.

## Der Brand von 2004: Ein Geschichtszeichen

Am 2. September 2004 brannte die Bibliothek. Ursache war ein defektes Elektrokabel. Die Brandkatastrophe führte zu schweren Schäden am Gebäude. 50.000 Bände wurden vernichtet, 118.000 brand- und löschwassergeschädigt geborgen. Bibliotheksbrände sind keine Seltenheit und heute in der Ukraine ein Kriegsziel, um kulturelle Überlieferung symbolisch zu vernichten. Im Jahr 2004 war der Weimarer Bibliotheksbrand in anderer Hinsicht ein „Geschichtszeichen“, ein Bild, das in der „Denkungsart der Zuschauer“ (Immanuel Kant) entsteht und Orientierung vermittelt. Es war eine kulturpolitische Entscheidung, dass aus scheinbaren Brandverlusten restaurierungsfähige „Aschebücher“ wurden. Das Gebäude wurde in einer Rekordzeit von drei Jahren saniert und am Geburtstag Anna Amalias 2007 wiedereröffnet. Diese Maßnahmen wurden durch großes zivilgesellschaftliches Engagement getragen. Kulturgutschutz, Notfallverbände und der Originalerhalt der kulturellen Überlieferung sind als politische Themen seither sichtbar. Für den Erhalt der schwer brandgeschädigten Bände werden neue, forschungsbasierte Techniken der Papierrestaurierung entwickelt und in einer akademischen Lehrwerkstatt für ge-

fährdetes Schriftgut Kooperationen in Forschung und Lehre etabliert.

## Gebäude, Räume und Geschichten

Heute gehören zum Bibliothekscampus nicht nur das historische Bibliotheksgebäude mit seinem dreigeschossigen Rokokosaal, zu dem auch ein zum Büchermagazin umgebauter Stadtturm gehört. Seit 2005 führt ein unterir-



Das historische Gebäude der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (Foto: Olaf Mokansky)

discher Gang am Tiefmagazin entlang zum neuen Studienzentrum auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes, das für einen modernen Bibliotheksbetrieb ausgestattet ist. Mittelpunkt des modernen Gebäudekomplexes ist ebenfalls ein zentraler Raum: Der Bücherkubus. Die Geschichten der Bibliothek mit ihren Räumen und Sammlungen führen nach dem Untergang des Großherzogtums in die Geschichte des 20. Jahrhunderts, als Thüringer Landesbibliothek in der Weimarer Republik, im Nationalsozialismus und in der DDR, seit 1969 als Zentralbibliothek der deutschen Klassik. So wie in den Sammlungen immer auch die gesellschaftlichen Umbrüche der letzten Jahrhunderte gespeichert sind, so hat der Brand von 2004 auf die Fragilität der kulturellen Überlieferung aufmerksam gemacht. Ihr Erhalt und ihre Zukunft werden sichtbar von der Zivilgesellschaft getragen.

*Dr. Reinhard Laube,  
Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek*